

# „Das war eine schmerzliche Lektion“

Schauspielerin Stefanie Stappenbeck spricht über die 90. Folge „Ein starkes Team“, die Wendezeit und Glücksgefühle

Rüdiger Sturm

**Berlin.** Die 90. Folge der Erfolgsreihe „Ein starkes Team“ (am 12. November um 20:15 Uhr im ZDF) hat es in sich, denn diesmal wird die von Stefanie Stappenbeck gespielte Kommissarin mit einem tief persönlichen Erlebnis aus ihrer Schulzeit konfrontiert. Auch für die 48-jährige Darstellerin waren die Erfahrungen ihrer Jugend tief prägend, wie sie im Interview gesteht, wenngleich sie von tieferen Traumata verschont blieb. Nur ihr Glückserleben war früher eingetrübt, doch das hat sie für sich geändert.

**In der neuen Folge des „Starken Teams“ muss sich Linett Wachow mit einem tragischen Ereignis aus ihrer Abiturzeit auseinandersetzen. Denken Sie denn gerne an diese Jahre zurück?**

**Stefanie Stappenbeck:** Ich denke nicht viel zurück, aber die Erinnerungen sind positiv. Ich bin gerne zur Schule gegangen, weil ich ein wissbegieriges Kind war und von meinen Eltern eine schnelle Auffassungsgabe bekommen hatte.

**Sie werden also von keinen traumatischen Erinnerungen heimgesucht?**

Nein. Das Schlimmste war, als mich meine allerbeste Freundin – da war ich neun oder zehn – nicht mehr bei sich übernachten ließ. Aber später habe ich festgestellt, dass mich das in eine neue Art von Selbstständigkeit gezwungen hat. Meine liebe Freundin musste mich ein bisschen wegschubsen, weil ich zu anhänglich geworden war. Das war eine schmerzliche, aber sehr hilfreiche Lektion. Wobei ihr das heute sehr leidtut, wie sie mir bei einem Klassentreffen gestanden hat.

**Sie besuchen also solche Veranstaltungen?**

In einem kleineren Kern. Zuletzt hatte ich meine Tochter dabei, weil ich keine Betreuung für sie gefunden hatte, und sie fand es so schön, dass sie mich gefragt hat, wann wir das wieder machen. Ich finde es auch toll, dass sich alle nicht verändert haben. Die sind zwar alle 48, aber für mich sehen sie immer noch so jung aus wie damals. Vielleicht



Schauspielerin Stefanie Stappenbeck erwachte zur Wendezeit politisch.

JENS KALAENE/PICTURE ALLIANCE/DPA

sind sie in den Zauberschlaf gefallen.

**Werden Sie bei diesen Treffen als der Star aus Film und Fernsehen bewundert?**

Auf keinen Fall. Alle freuen sich wahnsinnig, was aus mir geworden ist und sind neugierig, mit wem ich gedreht habe. Aber wenn ich erzähle, dass ich mit Til Schweiger oder Jan Josef Liefers gearbeitet habe, dann habe ich nicht das Gefühl, dass mir das passiert ist. Ich bin da

selbst wie jemand aus meiner Klasse, die sich diese Geschichten anhört.

**Wie war Ihr Zukunftsgefühl, als Sie Abitur machten?**

Ich war 15, als die Wendezeit war. Ich erwachte politisch und war wahnsinnig von der Frage mitgenommen, ob wir eine neue Gesellschaft gestalten können. Wir hatten alle die Hoffnung auf einen dritten Weg zwischen Kapitalismus und falsch verstandenem Sozialismus.

Dann war schnell klar, dass das Geld und der Kapitalismus gewinnen. Das tat weh. Und gleichzeitig musste ich in dieser Berufswelt ankommen. Ich hatte in jüngeren Jahren ein paar Filme gemacht, dann fing ich an, Kulturwissenschaften zu studieren, aber dann kam ich ohne Ausbildung durch ein Vorsprechen im Alter von 18 direkt ans Deutsche Theater in Berlin.

Es ist für mich grundsätzlich schwierig, im Angesicht des Leides anderer glücklich sein zu dürfen.

**Das klingt danach, als wäre dieser Umbruch nicht so ganz einfach gewesen.**

In der Tat war es schwierig. Das war auch eine Einzelkämpferwelt. Mir war nicht klar: Ist das mein Berufsweg? Bekomme ich das nächste Engagement? Was interessiert mich sonst noch im Leben? Ich fand die Schauspielerei toll, aber einerseits muss man sehr dünnhäutig sein, um authentisch zu spielen, und andererseits eine dicke Haut haben, weil in der Welt da draußen so viel Mist passiert. Das war und ist ein schwieriger Spagat. Wobei ich mit meinen Kolleginnen und Kollegen am Theater auch viel Spaß hatte.

**Haben Sie sich an das Einzelkämpfertum des Kapitalismus inzwischen gewöhnt?**

Ich bin in einer absolut privilegierten Situation. Für mich war die Wende im Nachhinein ein Riesengeschenk, denn in der DDR wäre mir das Berufsfeld Schauspielerei ohne Ausbildung nicht so offen gestanden. Für diese Freiheit bin ich zutiefst dankbar. Natürlich sehe ich aber auch, dass ein System, das auf der Ausbeutung von Mensch und Natur basiert, nicht mehr lange gut gehen kann. Und die Tatsache, dass nicht alle Menschen am Wohlstand partizipieren können, macht mir enorm zu schaffen. Es ist für mich grundsätzlich schwierig, im Ange-

sicht des Leides anderer glücklich sein zu dürfen.

**Versagen Sie sich Ihr eigenes Glücksgefühl?**

Mein Problem war, dass ich mich zu sehr mit Problemen beschäftigt habe. Jetzt habe ich das umzustellen versucht, indem ich mir sage: Ich habe keine Probleme, sondern Fragen. Das macht einem die Sicht aufs Leben leichter. Und auch das Unglücklichsein kann keine Lösung sein. Vielleicht hängt meine Haltung damit zusammen, dass ich eine behinderte Schwester habe. Denn ich habe mich gefragt: Darf ich noch Wünsche ans Leben haben, wo ich doch gesund bin und einen Superjob habe?

**Haben Sie früher auch schon so gedacht?**

Ich habe erst mit elf Jahren kapiert, dass meine Schwester eine Behinderung hat. Kinder nehmen alles als selbstverständlich hin. Ich fand und finde jedenfalls meine Schwester super – bis heute.

**Was war ein Glückserlebnis der letzten Zeit?**

Als ich mit meiner Tochter vor ein paar Wochen am Ostseestrand saß. Es regnete ein bisschen, wir haben trotzdem gebuddelt, und dann hat meine Tochter irgendetwas Lustiges gesagt. Etwas Schöneres gibt es nicht.

## Zur Person

Stefanie Stappenbeck wurde 1974 in Potsdam geboren. Noch zu DDR-Zeiten spielte sie als Jugendliche in mehreren TV-Produktionen mit. Ihren Durchbruch feierte sie 1999 in Margarethe von Trottas „Dunkle Tage“, wofür sie den Deutschen Schauspielpreis und die Goldene Kamera gewann. Seit 2016 spielt sie in der Serie „Ein starkes Team“ die Rolle der Kriminalhauptkommissarin Linett Wachow. 2014 kam Stappenbecks Tochter auf die Welt.

## Chris Evans ist „Sexiest Man Alive“



**Los Angeles.** Die US-Zeitschrift „People“ hat Hollywoodstar Chris Evans („Captain America“) zum „Sexiest Man Alive“ gekürt. Moderator Stephen Colbert gab die Auszeichnung in seiner „Late Show“ bekannt. In einem Sketch erschien Evans mit einer Schärpe mit der Aufschrift „Sexiest Man Alive“. Evans zielt das „People“-Titelblatt mit einem Dreitagebart und verwaschenem T-Shirt. „Meine Mutter wird sich so freuen“, sagte der frisch gekürte Titelträger. dpa

derator Stephen Colbert gab die Auszeichnung in seiner „Late Show“ bekannt. In einem Sketch erschien Evans mit einer Schärpe mit der Aufschrift „Sexiest Man Alive“. Evans zielt das „People“-Titelblatt mit einem Dreitagebart und verwaschenem T-Shirt. „Meine Mutter wird sich so freuen“, sagte der frisch gekürte Titelträger. dpa

## Momoa hat ein Herz für Schweine



**Los Angeles.** Der „Aquaman“-Star Jason Momoa hat in einem Instagram-Video einen neuen tierischen Freund präsentiert. Nach eigenen Angaben hatte er das Schwein am Set des Fantasyfilms „Schlummerland“ kennengelernt, der ab dem 18. November auf Netflix zu sehen ist. „Deshalb kann ich nicht mit Tieren arbeiten: Ich will sie mit Heim nehmen“, kommentierte der 43-Jährige den Clip, in dem er das Tier in den Armen hält. dpa

Angaben hatte er das Schwein am Set des Fantasyfilms „Schlummerland“ kennengelernt, der ab dem 18. November auf Netflix zu sehen ist. „Deshalb kann ich nicht mit Tieren arbeiten: Ich will sie mit Heim nehmen“, kommentierte der 43-Jährige den Clip, in dem er das Tier in den Armen hält. dpa

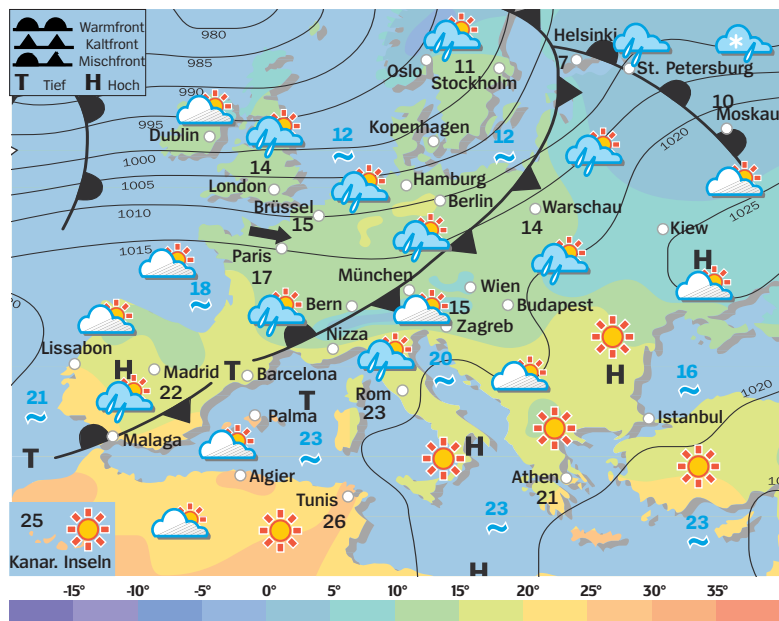
## Rebel Wilson hat eine Tochter



**Los Angeles.** Hollywood-Star Rebel Wilson („Pitch Perfect“) ist erstmals Mutter geworden. „Mehr als stolz, die Geburt meines ersten Kindes, Royce Lillian, bekanntzugeben“, schrieb die 42-jährige Schauspielerin am Montag (Ortszeit) auf Instagram. Das Mädchen sei vorige Woche von einer Leihmutter geboren worden, teilte Wilson ihren Followern mit. Sie dankte allen, die ihr dabei geholfen hätten, eine eigene Familie zu gründen. dpa

## UNSER WETTER: Neben zeitweiligem Sonnenschein dichte Wolkenfelder mit wiederholten Regenschauern, dazu windig

### Europa



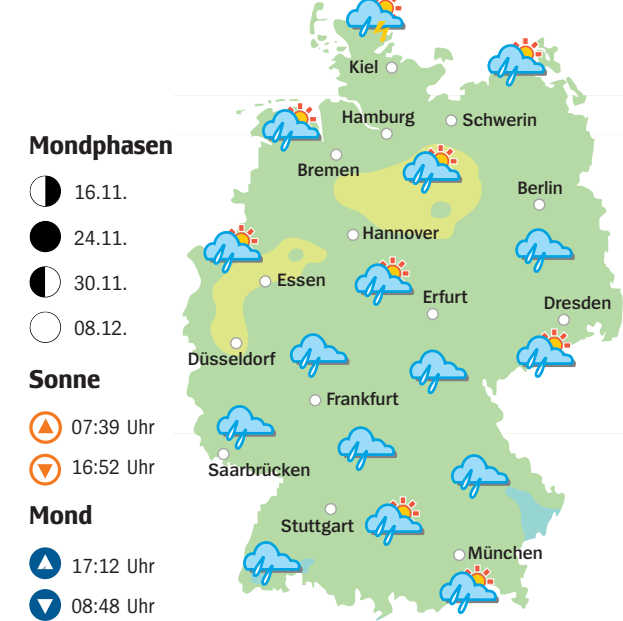
### Weltwetter

Agadir	26°	Johannesburg	26°
Amsterdam	15°	Kairo	25°
Athen	22°	Lissabon	21°
Bangkok	32°	Los Angeles	16°
Barcelona	22°	Madrid	17°
Berlin	14°	Mallorca	25°
Dom. Rep.	31°	Miami	24°
Jamaica	16°	Moskau	8°
Jerusalem	18°	Nairobi	25°
		Prag	11°
		Rom	21°
		Warschau	13°
		Wien	10°
		Stockholm	11°
		Zürich	13°

### Wetterlexikon

**Warme Hangzone:** Geländebereich an Hängen, der sich zwischen kalter Hochfläche und Talsohle befindet und oberhalb eines ausstrahlungsbedingten Kaltluftsammlerbeckens (Mulden, Becken, Täler) liegt. Die warme Hangzone ist daher nebelarm und kaum frostgefährdet.

### Deutschland



**Nordsee:** Wechselhaftes Schauerwetter, im Tagesverlauf örtlich auch kurze Gewitter. Am Nachmittag Höchsttemperaturen von 13 bis 15 Grad. Frischer bis starker Wind aus Südwest mit starken bis stürmischen Böen.

**Ostsee:** Im Tagesverlauf wechselnde bis starke Bewölkung mit Regenschauern und stellenweise auch kurze Gewitter. Dazu weiterhin milde Temperaturen zwischen 13 und 15 Grad. Mäßiger bis frischer Wind aus Südwest, zeit- und gebietsweise starke Böen.

### Ruhrgebiet



**Südwesten:** Zunächst oft dichte Wolkenfelder und regnerisch. Später zum Teil nachlassender Regen, danach noch einzelne Regenschauer folgend. Höchstwerte von 10 bis 16 Grad. Schwacher bis mäßiger Südwestwind.

**Alpengebiet:** Erst bei Föhn Sonnenschein und lockere Wolkenfelder, dann dichte Wolken, aber meist noch trocken. In 1500 Metern Höhe Höchstwerte von 8 bis 10, in den Tälern 14 bis 16 Grad. Dazu meist nur schwacher Wind aus unterschiedlichen Richtungen.

**Wetterlage:** Ein umfangreiches Sturmtief über Nord- und Mitteleuropa bringt von Südwestfrankreich und den Westalpen bis Polen länger anhaltende Regengüsse. Von der Nordsee folgen später Schauer und Gewitter.

**Vorhersage:** Bei wechselnder Bewölkung treten einige Regenschauer auf. Dabei bleibt es anhaltend mild bei 14 bis 16 Grad. Der Südwestwind weht schwach bis mäßig.

**Aussichten:** Morgen kommt neben einigen Wolken auch zeitweise die Sonne zum Vor-

schein. Dabei bleibt es oft trocken. Am Freitag und am Wochenende erwartet uns freundliches und trockenes Wetter.

**Biowetter:** Die derzeitige Wetterlage belastet vor allem das Herz und den Kreislauf. Außerdem kommt es bei vielen Menschen verstärkt zu Kopfschmerzen. Asthmatiker und Personen mit chronischer Bronchitis müssen sich heute auf Atembeschwerden einstellen.

**Vor einem Jahr in Essen:** heiter, 12 Grad